

EGM – Jahresbericht 2012 des Präsidenten

Einleitung:

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand an 6 ordentlichen Sitzungen zu Beratungen getroffen und verschiedene Weichen für die Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen gestellt.

Dazu haben sich der Präsident, der Verwalter und Ressortverantwortliche an verschiedenen Fachtagungen weitergebildet; z.B. Betriebsleitertagung EKZ (Auswirkungen Energiestrategie 2050 auf das Netz), Forum für Endverteiler (Marktpreisangebote, Naturstromprodukte, Herkunftsnachweis), Vorabendgespräch VSE (Energieeffizienz, Arealnetze, Smart-Metering), Feierabendgespräch EKZ (Strommarktsituation Schweiz, Wiederverkaufsmodell EVU).

Auch haben wir uns an mehreren Zusammenkünften mit dem Ausbau der Biogasanlage Sunnehof befasst, geplant und uns mit verschiedenen Ämtern abgemüht.

Wie schon im Vorjahr war die öffentliche Beleuchtung, sprich LED-Technik, einige Male ein Thema mit dem Verantwortlichen der Gemeinde und den Beratern der EKZ-Netzregion Weinland.

Ebenfalls in den Umbau des Bahnhofs mussten einige Vorstände und der Werk-Ingenieur schon einige Zeit investieren.

Der Energieeinkauf 2014 hat die Verwaltung und den Präsidenten schon mehrere Stunden in Anspruch genommen.

Wie schon gesagt, hat die vom BR beschlossene Energiewende den Vorstand gefordert und viele Gespräche, Telefone und Schreiben generiert. (Fotovoltaik, Lastgangmessung)

Einzelne Projekte, Tätigkeiten

Die Erschliessung des Baugebietes «Schilling» und «oberer Schilling» konnte seitens der EGM abgeschlossen und die Bauabrechnung abgenommen werden.

Ebenfalls konnte endlich einmal, nach längeren Verzögerungen seitens kantonaler Amtsstellen, die Erdverkabelung der Freileitung Loch – Niedermarthalen abgeschlossen werden.

Aufgegleist im letzten Jahr und im Moment in Bearbeitung sind Bauten rund um den neuen Bahnhof und die Auffrischung der Trafostation Zingge.

Da ja auch in unserem Dorf immer mehr Alternativenergie in unser Netz eingespiessen wird, haben wir ein sog. «Reglement für Rücklieferer» erarbeitet und in Kraft gesetzt. Ziel dieses Papiers ist, Klarheit, Transparenz, Vereinheitlichung der Tarife zu erreichen und Gleichbehandlung aller Stromproduzenten gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu gewährleisten.

Da im Umgang mit unter Strom stehenden Leitungen und Geräten besondere Verhaltensregeln beachtet werden müssen, haben wir unter der Federführung von Matthias Gut ein sog. «Sicherheitskonzept» erarbeitet und erlassen. Wir hoffen damit im Bereich Sicherheit einen grossen Schritt weiter gekommen zu sein.

Zu guter Letzt hat unser „IT-Mensch“ Ernst Nägeli der Homepage ein neues „Face-Lifting“ verpasst. Schauen sie einmal in diese sehr informativen Seiten unter: www.eg-m.ch . Vielen Dank Ernst.

Ausblick, Investitionen

Die EGM bemüht sich, Ihnen bestmögliche Energieversorgungssicherheit zu einem guten Preis zu ermöglichen; dazu sind wir laufend daran, unser Netz und unsere Anlagen zu unterhalten und zu optimieren.

Wie schon erwähnt, wird die Trafostation Zingge erneuert, der Trafo ausgetauscht. Zusätzlich zum bewilligten Kredit sind noch für die sog. Erdschlusserfassung Zusatzkosten von rund Fr. 11'000.- entstanden. Wir sind aber der Meinung, dass diese Zusatzausgaben gerechtfertigt sind, da so ein Fehler im Netz viel schneller lokalisiert werden kann.

Rund Fr. 10'000.- haben wir im kommenden Jahr für eine Leerrohrleitung und ein Fundament für eine ÖB im Gebiet Lindehofweg vorgesehen. Da die Gemeinde diese Strasse saniert, müssen wir zukunftsorientiert unser Geld einsetzen.

Für die ÖB, Werkleitungen, Verteilnkabinen und Zusatzbauten in der Region alter und neuer Bahnhof, Dammweg, sind ca. Fr. 50'000.- bereitgestellt worden.

In absehbarer Zeit soll auch der Niederspannungsring TS-Seeben zu TS-Bärchi realisiert werden und noch grössere Versorgungssicherheit bieten. Dazu setzen wir Fr. 67'000.- ein.

Im der Region Maiegass sind im Zuge von Umbauarbeiten unvorhergesehene Probleme aufgetaucht. Hier mussten und müssen wir für eine Netzsanierung und eine neue Verteilnkabine Fr. 30'000.- investieren.

Immer wieder sind auch Anpassungen, sog. Updates an der EDV der Verwaltung notwendig, da werden wir gezwungenermassen auch Geld einsetzen müssen.

Sie sehen, dass etwas läuft in der EGM in Sachen Energielieferung, Netzausbau und Versorgungssicherheit. Unsere Anlagen sind und werden gut unterhalten und die Investitionen überlegt eingesetzt.

Allgemeiner Ausblick, allgemeine Gedanken

Wir als Stromversorger werden auch im kommenden Jahr verschiedene und sehr komplexe Fragen zu lösen haben, der nächste sog. Marktöffnungsschritt ist in aller Munde (zumindest bei Leuten in der Energie-Branche). Wir bewegen uns auf den sog. «freien Markt» zu.

Um eben im «freien Markt» als kleiner Endverteiler bestehen zu können, haben wir uns intensiv mit der Energiebeschaffung 2014 und der weiteren Zukunft befasst. Wir haben einen starken Partner gefunden und sind nun dran, mit der EKZ einen Vertrag, über das sog. «Wiederverkaufsmodell» abzuschliessen. Wir bieten ab 2014 zertifizierte Stromprodukte der EKZ an. Dies ermöglicht Ihnen als Endkunde Ihr Energiesegment frei zu wählen, z.B. EKZ-Mixstrom, EKZ-Naturstrom star,... Wir werden Sie bald einmal orientieren. Mit dieser Zusammenarbeit minimieren wir die Risiken am freien Markt und erreichen beste Versorgungssicherheit zu einem fairen Preis. Die Energiepreise für den Endkunden werden wahrscheinlich leicht ansteigen; dies ist aber auf die Strommarkt-Liberalisierung und den Ausstieg aus der Atomenergie zurückzuführen.

Im Juni werden wir unsere Grosskunden zu einem informativen Kundenanlass einladen und sie über die Liberalisierung und Marktöffnung orientieren. Neu für Sie und uns als EW ist, dass Sie als Kunde von verschiedenen Energieanbietern umworben werden, die ins Strommarktgeschäft

kommen wollen. Für uns heisst dies besser sein als die Konkurrenz; kundennäher, sicher, verlässlich und dies alles zu fairen Preisen.

Viele Abonnenten interessieren sich immer wieder über die gesamte Energiemenge, die in unserem Versorgungsgebiet umgesetzt wird und wie sich die Stromlieferung zusammensetzt.

Hier einige spannende Zahlen:

- Gesamter Stromverbrauch: ca. 11,6 GWh Energie pro Jahr (+ 0,47%), wovon knapp 70% von den Haushalten verbraucht werden.
- Zusätzlicher Einkauf von Wasserstrom CH: 2 Mio. kWh (generiert Zusatzkosten von Fr. 3'500.-)
- Tagesverbrauchs-Spitze: 09.30 – 11.00 Uhr / 2300 kW
- Solaranlagen im Dorf, das Windrad auf dem Landi-Turm und die Biogas-Anlage erzeugten letztes Jahr rund 650'000 kWh Energie (= 5,6 % unseres Bezugs)

Noch ein Abschlussgedanke: «In der Schweiz verbraucht jeder Mensch pro Jahr 52'000 kWh Energie. Das ist so viel Energie, wie wenn man 5400 Liter Erdöl verbrennt, was einem Energiebedarf von ca. 6000 Watt entspricht. Also sind wir noch sehr weit von der sog. „2000-Watt-Gesellschaft „ entfernt».

Dank

Wie Sie gehört haben, ist in der Berichtsperiode in unserem EW wiederum viel gelaufen und nach meiner Ansicht hat die Genossenschaft das Jahr 2012 wiederum gut gemeistert. Dass wir auf ein erfolgreiches EGM-Jahr zurückblicken dürfen, ist der Verdienst von verschiedenen Leuten, die sich rund um die Stromversorgung eingesetzt haben.

Ich danke:

- Ihnen, werte Genossenschafterinnen und Genossenschafter; zuerst einmal, dass Sie Interesse zeigen mit Ihrer Teilnahme an der GV, aber auch für Ihre Kundentreue, Ihre Anstösse und Kritik.
- Der Vorstandskollegin, den Vorstandskollegen und der Verwaltung für ihre Unterstützung, das Mitdenken, die Bereitschaft sich für die Belange der EGM einzusetzen.
- Unserem Betriebsleiter Matthias Gut und unserem Ingenieur Richard Ziegler für ihre umsichtige Führung und Planung des Betriebes.
- Der Revisionsstelle „Eisele und Partner“ (Herr Bruno Kellerhals) für die tadellose Arbeit und die wertvolle Beratung.

Ich freue mich, auch im nächsten Jahr mit euch allen zusammenarbeiten zu dürfen und miteinander für die EGM einzustehen.

Rud. Stutz